

*Strecke TG 14 (Konstanz -) Kreuzlingen - Weinfelden (- Wil)*  
*Linienführung 1 Landstrasse 17. und 18. Jahrhundert*  
*Landeskarte 1034, 1054*

**GESCHICHTE** *Stand Dezember 1998 / SP*

Verlauf:

Der vermutlich ältere Fahrweg nahm den steilen Anstieg bei "Egelshofen" auf die Höhe von Bernrain. ("Egelshofen" ist ein ehemaliges Dorf, das heute in Kreuzlingen aufgegangen ist, dessen Kern aber noch erkennbar ist.) Ab der Dütschenmüli ist der Verlauf kartographisch fassbar (GYGER Herrschaft Weinfelden 1662/63). Der Ottenberg wurde östlich der Weinfelder Kirche in mehreren Varianten, welche alle sehr steil trassiert waren, überquert.

Einige Teile der Linienführung lassen sich schon für das 17. Jahrhundert kartographisch fixieren, andere erst im 18. Jahrhundert. Die mögliche Bandbreite für Verschiebungen war allerdings nicht so gross, sodass eine vorsichtige Rückdatierung erlaubt scheint.

Im Bereich des ehemaligen Dorfes "Egelshofen" (heute Ortsteil von Kreuzlingen) war die Strasse durch die Siedlungsstruktur fixiert; sie lässt sich daher auch im Gelände festlegen (TG 14.1.1). Egelshofen bildete bis ins 19. Jahrhundert einen Knotenpunkt für Strassen; hier bestand 1840 auch ein Zoll. Der Zolleinnehmer beklagte sich über Umgehungen via das "Nebensträsschen" nach Bernrain (JEZLER 1976: 80). Damit ist wohl der direkte Aufstieg von Emmishofen (Gemeinde Kreuzlingen) nach Bernrain gemeint.

Südlich Bernrain bis Ellighausen liegen erst für das späteste 18. Jahrhundert Belege vor. Die - allerdings nicht besonders genaue - österreichische Militärkarte von 1799 zeigt einen Verlauf mit recht gerader Linie, der ziemlich genau der Sulzbergerkarte resp. der heutigen Strassenlinie entspricht (GENERALQUARTIERMEISTERSTAB 1799: Blatt 18, 19; SULZBERGER Kantonskarte um 1830). Mit grosser Wahrscheinlichkeit sind aber im Bergerhau die Spuren östlich der Strasse (TG 14.1.2) dieser Linienführung zuzurechnen (LEI sen. 1989: Teil 1).

Zwischen Dütschenmüli und Stelzenhof lässt sich der Verlauf des 17. Jahrhunderts klar festlegen; er wird nach der Kartenquelle als Strasse eingestuft (GYGER Herrschaft Weinfelden 1662/63). Der Abstieg bis Weinfelden ist durch mehrere Kartenbelege gesichert (GYGER Herrschaft Weinfelden 1662/63; RÖMER Schloss Weinfelden 1774; ALBERTIN Weeschwilen 1783).

Dieser Teil der Linienführung liegt in der Herrschaft Weinfelden. Er lässt sich gut mit den schriftlichen Quellen seit dem Ende des 15. Jahrhunderts in Übereinstimmung bringen. So 1502 zwischen Stelzenhof und Straussberg "Landstrass, so gen Costenz geht" und 1570 der Stelzenhof an der "Ladstrasse". 1597 wird ein Stück Holz genannt, durch das die "Strassen nach Berg und auch gen Costanz gangen". Damit ist wohl etwa das Holz nördlich vom Stelzenhof gemeint. Dieser Beleg erwähnt erstmals ausdrücklich

Fuhrleute, welche nach Belieben durch das Waldstück fahren. Und 1688 wird ein Grundstück im Oberdorf Weinfeld an der "Landstrasse" situiert (LEI sen.1989: Teil 1).

Im Bereich des Ottenberg-Südhangs erstaunt diese Konstanz nicht. Hier liegen intensiv genutzte Rebberge und Gärten. Dennoch ist mit Verlagerungen und Varianten der bevorzugten Fahrroute auf dem ohnehin vorhandenen Wegnetz zu rechnen.

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wird sie dann als "alte untergegangene Land- und Konstanzerstrasse" bezeichnet. Es werden zu dieser Zeit Versuche zur Wiederbelebung unternommen. Der Weinfelder Gerichtsherr verbietet die Benutzung der jetzt bevorzugten Variante über das Schloss Weinfeld (TG 14.4) und ordnet 1776 gleichzeitig die Instandsetzung der alten Strasse an (LEI sen. 1989: Teil 1). 1791 versuchte auch die Gemeinde, die Strasse zu verbessern, da man ihre Attraktivität gegenüber Konkurrenzrouten erhöhen wollte (vgl. Streckenbeschreibung). Diesen Versuchen war offenbar wenig Erfolg beschieden. Noch 1822 fanden halbherzige Baumassnahmen statt (LEI sen.1989: Teil 2).

In den Karten von 1799 und 1830 ist die Linienführung nicht mehr durchgehend enthalten; das Strassennetz ist bereits vollständig verändert (GENERALQUARTIERMEISTERSTAB 1799: Blatt 18, 19; SUZLBERGER Kantonskarte um 1838).

#### **GELÄNDE** *Aufnahme 22. November 1996 / SP*

Von der ältesten, nachweisbaren Fahrstrasse ist trotz starker Überprägung auf recht grosser Länge teilweise viel Substanz erhalten, wenn auch meist in isolierten Abschnitten. (Diese sind in eigenen Beschreibungen dargestellt.)

Als Weg benutzte und wenig überprägte Teile der alten Strasse sind hingegen nur noch wenige vorhanden - beide Umstände sind die direkte Folge des Bedeutungsverlustes in neuerer Zeit.

Im Ortsbereich des ehemaligen Dorfes Egelshofen (Kreuzlingen) hat sich im Strassenbild die alte Strassenlinie erhalten.

Zwischen Egelshofen und Schlatt ist der Verlauf stark überprägt oder gar nicht mehr vorhanden.

Auch innerhalb Weinfeldens ist ein kurzes Wegstück mit altem Verlauf im älteren Siedlungsteil erhalten. Im Dorfkern verläuft eine steile, gassenartige Strasse, teilweise mit älterer Kleinpflasterung.

Der Ottenberg Südhang ist geprägt durch intensive Landwirtschaft, vornehmlich durch den Rebbau. Daher entstand hier ein dichtes Wegnetz. Von der alten Landstrasse sind nur noch wenige schwach beeinträchtigte Stücke erhalten.

— Ende des Beschriebs —